

Das Team des National Center of Competence für Kulturelle Bildung

Kultur macht Schule

Das National Center of Competence (NCoC) für Kulturelle Bildung an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich stellt sich vor

Kulturelle Bildung in der Schule als umfassendes Bildungsprinzip durchdringt analog zum holistischen Kulturbegriff alle Schul- und Lebensbereiche. Zugleich erlaubt Kulturelle Bildung eine thematische Ausdifferenzierung in den künstlerischen Unterrichtsfächern. Auf diese Weise sind vielfältige Zugänge zur Alltagskultur und Hochkultur möglich. Diese integrativ zu denken, ist uns im National Center of Competence (NCoC) für Kulturelle Bildung wichtig. Wir sind bemüht, in unseren Fortbildungsveranstaltungen aktuellen Entwicklungen und Diskursen Rechnung zu tragen und stellen Entwürfe und exemplarische Zugänge vor, welche die Teilnehmer*innen dann selbst erproben und in ihre Praxis einbeziehen können.

Im Entwurf, da zeigt sich das Talent, in der Ausführung die Kunst.
Marie von Ebner-Eschenbach (1911)

Die österreich-mährische Schriftstellerin bringt mit ihrem Aphorismus wunderbar auf den Punkt, was allen ergebnisorientierten Prozessen gemein ist: eine Idee und ihre Umsetzung. Auch Vision und Manifestation könnte man es nennen und damit die geistige (Vor-)Arbeit und die handfeste Realisation stärker betonen.

Dass Marie von Ebner-Eschenbach den Entwurf als erstes Stadium der Sichtbarwerdung einer Idee als Talent und die Ausführung als Kunst klassifiziert, zeigt, wie vielschichtig sie beide Begriffe denkt: Talent versteht sie als etwas, das im Menschen angelegt ist und sich erst im Tun zeigt: im Entwurf, als erstes Skizzieren einer Imagination. Kunst verwendet Marie von Ebner-Eschenbach, um die Komplexität des Prozesses, der Ausführung zu verdeutlichen. Kurz gesagt heißt das: Wer Ergebnisse und Ziele erreichen will, muss Einsatz zeigen und sich ins Zeug werfen. Gute Ideen sind die Voraussetzung. Sie umzusetzen und am Ball zu bleiben, die eigentliche Leistung.

An dieser Stelle hoffen wir, deutlich machen zu können, warum wir glauben, dass der Spruch auch im Zusammenhang von Schulkultur und Führungskultur als Leitsatz bestens geeignet ist: Gute Ideen zu haben, sie zuzulassen, zu sammeln und auch anzuregen mit dem Ziel, sie umzusetzen, mitzutragen und zu unterstützen, zeichnet Schul- und Führungskultur aus. Bekanntlich regt dieses Vorgehen bei allen Beteiligten den Teamgeist an und schafft Verbundenheit und Identifikation. Bei gemeinsamen Aktivitäten, bei Gemeinschafts- und Projektarbeiten lässt sich das besonders gut beobachten. Schon oft haben wir uns im National Center of Competence (NCoC) für Kulturelle Bildung an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich davon überzeugen können.

Kulturelle Bildung als umfassendes gesamtgesellschaftliches und damit auch wesentliches schulisches Prinzip befähigt dazu, selbstbestimmt und verantwortungsvoll sein Leben und seine Lebenswelt zu gestalten, schafft Sicherheit, Interesse, Offenheit und Verständnis für Alltagskulturen und die sogenannte Hochkultur. Angeregt und vermittelt wird dieser welt-offene Zugang allen voran in den künstlerischen Fächern. Auf diesen, ihren Qualitäten, Potenzialen und aktuellen Entwicklungen liegt der Fokus des NCoC für Kulturelle Bildung. In Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) veranstalten wir österreichweite Fortbildungsseminare für Lehrende der künstlerischen Fächer (in alphabetischer Reihenfolge):

- Bildnerische Erziehung (In der Schweiz heißt das Fach „Bildnerisches Gestalten“, in Deutschland durchweg „Kunst“ bzw. „Bildende Kunst“.)
- Darstellendes Spiel/Theater in der Schule (Es gibt keine allgemein gültige Bezeichnung für dieses Fach, das in bestimmten Schulzweigen als Unterrichtsfach, häufig als Wahlpflichtfach oder als unverbindliche Übung geführt wird. In Deutschland heißt es mehrheitlich „Darstellendes Spiel“.)
- Musikerziehung
- Tanz, Performance
- Technisches und textiles Werken (In der Schweiz heißt das Fach „Textiles und technisches Gestalten“.)



Workshopimpression anlässlich des jährlich stattfindenden „Sommerworkshops Darstellendes Spiel“, bei dem im August 2020 eine künstlerische Auseinandersetzung mit dem zwischenmenschlichen Abstands-gebot in Pandemiezeiten stattfand. Die Teilnehmer*innen wurden aufgefordert, mit Objekten in Beziehung zu treten. Das Durchfahrverbot wird so zum metaphorischen Annäherungsverbot, verstärkt durch die Körperhaltung, mit der zugleich Stabilität sowie Distanz und Anonymität erreicht werden. Die Emoji-Kultur wird höchst kreativ erweitert und ironisiert. | Foto: NCoc für Kulturelle Bildung



Workshopimpression anlässlich des Bundesseminares „Hands on BE“ für Lehrende des Faches Bildnerische Erziehung (BE) aller Schularten, das jährlich in den Sommerferien stattfindet und, wie der Name schon sagt, auf Hands-on-Formate setzt – in diesem Fall sogar im wahrsten Sinne, als ein Gipsabdruck der eigenen Hand angefertigt wurde. Zum Einsatz kam eine einfach handzuhabende Abformtechnik aus der Zahnmedizin, bei der sich jedes noch so kleine Detail erfassen lässt: Eine

Hohlform wird aus Alginat, einem Pulver aus Algen, gefertigt. Mit Wasser angerührt, verfärbt es sich rosa (wie hier) oder blau, ist anfangs zähflüssig und wird rasch fest. | Foto: NCoC für Kulturelle Bildung

Der Praxisorientierung als zentrale Qualität dieser Fächer Rechnung tragend, haben unsere Fortbildungsangebote einen starken Hands-on-Charakter: Auf diese Weise können Lehrende ihre eigene künstlerische Praxis stärken, und es zeigt sich auch hier die Gültigkeit von Marie von Ebner-Eschenbachs Aussage: Anhaltender Praxisbezug von Lehrenden künstlerischer Fächer ist deshalb so bedeutsam, als sich dadurch Ideen und neue Zugänge für gelungene Unterrichtsvorhaben gewinnen lassen.

Beim gemeinsamen Gestalten und künstlerischen Tätig-Sein, beim Lernen mit- und voneinander, findet ein Austausch unter Gleichgesinnten statt, für den im ausgefüllten Schulalltag oft nicht in der gebotenen Weise Zeit bleibt.

Fortbildungsveranstaltungen werden in der unterrichtsfreien Zeit abgehalten, d. h. am Ende von Schultagen, an Wochenenden und in den Ferien. Wir sind immer wieder beeindruckt, mit welchem Engagement Lehrende aller Schularten oft bis in den Abend hinein gemeinsam künstlerisch aktiv sind und sich über ihre schulischen Tätigkeiten und Erfahrungen austauschen. Wir dürfen noch einmal die große Marie von Ebner-Eschenbach zu Wort kommen lassen:

Wenn die Zeit kommt, in der man könnte, ist die vorüber, in der man kann. (Marie von Ebner-Eschenbach, 1911)

Deshalb ist es wichtig und uns ein großes Anliegen, dass fortbildungsinteressierte Lehrende – nicht nur der künstlerischen Fächer – dahingehend vollste Unterstützung von ihrer Schulleitung erfahren. Es darf, wie uns Marie von Ebner-Eschenbach mitteilt, nicht bei Entwürfen bleiben, es braucht Taten.

Veranstaltungshinweise

Kommende Fortbildungsveranstaltungen des NCoC für Kulturelle Bildung

Rückblick auf stattgefundene Fortbildungsveranstaltungen der Bereiche Bildnerische Erziehung, Musik, Tanz und Performance, Technisches und textiles Werken und Theater in der Schule

Literaturverzeichnis

Ebner-Eschenbach, Marie von (1911). *Aphorismen*. Berlin: Verlag Gebrüder Paetel.

Autor*innen

Christina Schweiger, MMag. Dr.

Leiterin des Kompetenzcenters für Kulturelle Bildung, Hochschullehrende, Fortbildnerin an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich, Schwerpunkt: Bildnerische Erziehung

Kontakt: christina.schweiger@ph-noe.ac.at

Ingrid Krottendorfer, Mag.

Mitarbeiterin im Kompetenzcenter für Kulturelle Bildung, Hochschullehrende, Fortbildnerin an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich, Schwerpunkte: Theater in der Schule, Leiterin der Hochschullehrgänge Kulturpädagogik und Kulturelle Bildung in und mit Museen

Kontakt: ingrid.krottendorfer@ph-noe.ac.at

Judith Fuchs, BEd

Mitarbeiterin im Kompetenzcenter für Kulturelle Bildung, Fortbildnerin an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich, Schwerpunkt: Digitalisierung

Kontakt: judith.fuchs@ph-noe.ac.at

Dagmar Höfferer-Brunthaler, Mag. MA

Mitarbeiterin im Kompetenzcenter für Kulturelle Bildung, Hochschullehrende, Fortbildnerin an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich, Schwerpunkt: Theater in der Schule

Kontakt: dagmar.hoefferer@ph-noe.ac.at

Mike Rumpeltes, Mag. OStR.

Mitarbeiter im Kompetenzcenters für Kulturelle Bildung, Hochschullehrender, Fortbildner an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich, Schwerpunkt: Musik

Kontakt: m.rumpeltes@ph-noe.ac.at